



# Hannoverscher Rundbrief

## Priesterbruderschaft St. Petrus



Nr. 62

November 2015

Liebe Freunde und Wohltäter,

es erwartet uns bald eine schöne und gnadenvolle Zeit: das Fest Allerheiligen, das Gedächtnis Allerseelen und die folgenden Tage, an denen wir für die Armen Seelen viele geistliche Guter gewinnen dürfen. Damit wir diese Tage besser nutzen können, wird es gut sein, etwas von der christlichen Lehre zu wiederholen.

Wir fangen mit der Geschichte der Festtage an, dann schauen wir in den Katechismus und lesen auch etwas von den Heiligen, die uns gleichfalls über das Leben nach dem Tod belehren.

### Fest Allerheiligen

Im *Handbuch der Liturgie* von P. Alfons Neugart wird die Geschichte des Festes folgendermaßen beschrieben: „Das Fest Allerheiligen will die streitende mit der triumphierenden Kirche zu einem großen Familienfest vereinigen, bei dem die Gekrönten uns mit ihren Siegespalmen winken und uns ermuntern, gleichfalls nach diesem glorreichen Siegespreis, der ewig seligen Anschauung Gottes, zu streben. Anlass zu diesem Feste gab die Schenkung des Pantheons (Anmerkung: Tempel für alle Götter) durch Kaiser Phokas an Papst Bonifaz IV. (608-615). Dasselbe wurde 27 v. Chr. zu Ehren des Augustus erbaut und war mit vielen Nischen geschmückt, in denen Götterstatuen standen. Der Papst ließ es nun zu einer Kirche umbauen und weihte sie zu Ehren der Mutter Gottes und der heiligen Märtyrer am 13. Mai 609 oder 610. Gregor IV. (827-844) verlegte dieses Weihfest auf den 1. November und Sixtus IV. (1471-1484) verordnete es mit einer Oktav für die ganze Kirche. Heute gehört Allerheiligen zu den Hochfesten des Kirchenjahres.“

Wie der Katechismus sagt, gibt es mehrere Gründe, warum die Kirche das Fest Allerheiligen eingesetzt hat:

1. um den Herrn zu loben und Ihm zu danken, dass Er seine Diener auf Erden geheiligt und im Himmel mit Herrlichkeit gekrönt hat;



2. um an diesem Tag auch jene Heiligen zu ehren, für die während des Jahres kein besonderes Fest gefeiert wird;
3. um durch Vermehrung der Fürsprecher größere Gnaden zu erlangen;
4. um an diesem Tag die Fehler gutzumachen, die wir im Laufe des Jahres an den einzelnen Heiligenfesten begangen haben;
5. um uns stärker zur Tugend anzuregen durch die Beispiele so vieler Heiliger jeden Alters, jeden Standes und jeden Geschlechtes und durch die Erinnerung an den Lohn, den sie im Himmel genießen.

Das Fest Allerheiligen wird mit großer Feierlichkeit begangen, weil es alle anderen Feste einschließt, die im Laufe des Jahres zu Ehren der Heiligen gefeiert werden und weil es das Sinnbild des ewigen Festes im Himmel ist.

### **Die Gedächtnisfeier für die verstorbenen Gläubigen**

Der hl. Paulus sagt: „Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben; hierauf folgt das Gericht.“ (Hebr. 9, 27) Dieses Gericht heißt das besondere, weil es über jeden einzelnen Menschen im Besonderen gehalten wird, im Gegensatz zum allgemeinen oder Weltgericht, das am Jüngsten Tag abgehalten werden wird, wenn alle Menschen vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen müssen. Der Urteilsspruch beim besonderen Gericht wird sogleich vollzogen. Laut kirchlicher Entscheidung kommen jene Menschen, die nach der Taufe nicht gesündigt haben, und jene, die wohl gesündigt, aber ihre Sünden vollkommen abgeüßt haben, unverzüglich in den Himmel; jene dagegen, die mit irgendeiner Todsünde gestorben sind, kommen auf ewig in die Hölle. (Konzil von Lyon 1274) Denn nichts Unreines kann ins Himmelreich eingehen. (Off. 21,27) Doch die Seelen jener Menschen, die zwar ohne Todsünde gestorben sind, aber ihre Sünden noch nicht vollkommen abgeüßt haben, kommen eine Zeit lang in den Läuterungsort (Reinigungsort, Purgatorium), den wir Fegefeuer nennen.

Nach dem Fest Allerheiligen wird von der Kirche die Gedächtnisfeier für alle verstorbenen Gläubigen im Fegefeuer abgehalten, weil es sich geziemt, dass die streitende Kirche – nachdem sie mit einem allgemeinen und feierlichen Fest die Schutzherrschaft der triumphierenden Kirche geehrt und angerufen hat – der leidenden Kirche durch eine allgemeine und feierliche Fürbitte zu Hilfe kommt. Die Geschichte der Gedächtnisfeier erklärt uns wieder P. Neugart: „Die Feier des Allerseelentages verdankt ihren Ursprung dem heiligen Benediktinerabt Odilo von Cluny (Frankreich), der sie 998 für die Klöster der Cluniazenser-Kongregation einführte. Allmählich verbreitete sie sich über die ganze Kirche. Papst Pius X. genehmigte ein eigenes Tagesoffizium für diese Totenfeier, Benedikt XV. gestattete jedem Priester die dreimalige Feier der heiligen Messe (10. Aug. 1915) und verordnete eine eigene Präfation für die Verstorbenen. Nach der Vesper des Allerheiligenfestes wird aller Festschmuck vom Altar entfernt, und mit den stimmungsvollen Weisen der Totenvesper kehrt frommer Ernst in die Hallen des Gotteshauses ein. So wird unsere Seele jäh aus dem Glanz des Himmels und dem Jubel der Seligen hinübergeleitet zu den Seelen, die noch im Fegefeuer sind. Dann führt die Kirche die gläubigen Volksscharen in

Prozession auf den Gottesacker an die mit Lichtern und Herbstblüten geschmückten Gräber der Toten und verrichtet dort die liturgischen Fürbitten für die Verstorbenen. Am folgenden Morgen hält sie ein eigenes Stundengebet vom Allerseelentag und ein feierliches Totenamt, nach welchem da und dort noch einmal gemeinschaftlicher Gräberbesuch stattfindet wie tags zuvor. Jeder Priester darf drei heilige Messen zum Trost der Armen Seelen lesen.“

Wenn wir uns bewusst werden, wie viel die Armen Seelen im Fegefeuer leiden, werden wir dazu anregt, ihnen zu helfen. In seinem lesenswerten Büchlein „*Was wissen wir über das Fegefeuer? Die Leiden und Freuden des Fegefeuers*“ schreibt Professor Franz Spirago sehr mitreißend: „Der hl. Thomas von Aquin sagt: 'Das Feuer des Reinigungsortes ist dasselbe wie das der Hölle.' ... Einige leiden ungemein viel, so dass sich ihre Pein denen der Verdammten nähert. Nur die Gewissheit, dass sie von Gott nicht verworfen sind, gibt ihnen einigen Trost; sie sind daher vollkommen in den Willen Gottes ergeben. Ihre Sehnsucht nach Gott nimmt immer mehr zu. ... Die stigmatisierte heilige Anna Schäffer aus Mindelstetten in Bayern (+1925) sah in der Ekstase ein Mädchen, das einen hellen Schein um den Kopf hatte und ihr mitteilte, es habe auf Erden einem hochadeligen Stand angehört und müsse jetzt für seine Hoffart büßen, deren Ursache ihre schönen Zähne waren. Das Mädchen ergriff deren rechte Hand und hielt sie vor den eigenen Mund, damit sie verspüre, welche große Hitze es leiden müsse. Anna Schäffer erklärte hernach: 'Von ihren Zähnen ging eine so große Hitze aus, dass ich glaubte, es seien mir die Knochen in meiner Hand verbrannt.'“

Jetzt, wo wir wissen, wie unsere Verstorbenen im Fegefeuer leiden, seien wir fleißig bemüht, ihnen zu helfen. Vom 1. bis zum 8. November kann täglich einmal ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters) sind vonnöten:

A) am Allerseelentag (einschließlich 1. November ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, mit Gebet des Vaterunsers und des Glaubensbekenntnisses; oder

B) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

### **Hinweise und Termine**

Katechesen: - für Erwachsene: Dienstag, **3. 11.**, 17.30 Uhr in der Seydlitzstr. 30  
- für Kinder und Jugendliche: derzeit in Familien. Interessenten bitte melden.

Agape: **29. 11.** nach dem Hochamt im Clemenshaus unten. Speise/Trank bitte mitbringen – jeder ist jedoch willkommen.

**GOTTESDIENSTORDNUNG**  
- November -

<b>So. 1. 11. Allerheiligen (B)</b>	<b>Hochamt</b>	<b>15.30</b>
Mo. 2. 11. Gedenktag Allerseelen (Marienhaus = MH)	Hl. Messe	6.45
	(MH)	Hl. Messe
	(MH)	Hl. Messe
Di. 3. 11. Votivmesse für Verstorbene (MH)	Hl. Messe	7.15
Mi. 4. 11. Hl. Karl Borromäus, Bischof und Bekenner (MH)	Hl. Messe	7.15
Do. 5. 11. Votivmesse vom Heiligen Geist (MH)	Hl. Messe	19.00
Fr. 6. 11. Herz-Jesu-Freitag (B)	Hochamt	16.00
	anschl. Sakramentsandacht bis	17.30
Sa. 7. 11. Herz-Mariä-Sühnesamstag (B - Krypta)	Anbetung	18.30
	(Organisiert von „Ad Vitam“)	Hochamt
		20.30
<b>So. 8. 11. 5. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung (B)</b>	<b>Hochamt</b>	<b>15.30</b>
Mo. 9. 11. Fest der Weihe der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers in Rom (MH)	Hl. Messe	7.15
<b>So. 15. 11. 6. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung (B)</b>	<b>Hochamt</b>	<b>15.30</b>
<b>So. 22. 11. Letzter Sonntag nach Pfingsten (B)</b>	<b>Hochamt</b>	<b>15.30</b>
<b>So. 29. 11. 1. Adventssonntag (B)</b>	<b>Hochamt</b>	<b>15.30</b>
Mo. 30. 11. Hl. Andreas, Apostel (MH)	Hl. Messe	18.30

Kirche: (B) Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover,  
- Öffentl. Verkehr: S 10 /17, Haltestelle Goetheplatz  
(MH) Marienhaus, Gellertstr. 51, 30175 Hannover

Beichte: 30 Min. vor dem Hochamt und 1. Samstag während der Anbetung.

Rosenkranz: Sonntags 14.45 Uhr vor dem Hochamt in St. Clemens.

Pater Jan Franta, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen Tel.: 0209/1479910  
Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover

Spenden für unser Apostolat in Hannover

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 \* BIC PBNKDEFF